



„Rasende Lust der Venus“: Kolorierter Kupferstich aus dem Barock-Sammelband „Emblemata amatoria“ von 1620.

FOTO: VERLAG

Theater der Liebe

■ Eine Frau stellt ihre körperlichen Reize zur Schau. Sie verkörpert eines der sieben Laster, „Luxuria“ (Prunksucht, Wollust). „Die rasende Lust der Venus stürzt alles um: das Recht, die Treue, das Vaterland, sich selbst und die eigenen Götter“, wird dazu am unteren Bildrand aus der Bibel zitiert. Der Kupferstich ist dem Bildband „Théâtre d'amour“ (Theater der Liebe) entnommen, einem vollständigen Nachdruck der so genannten „Emblemata amatoria“ von 1620. Die barocke Sammlung von 143 aufwändig gestalteten Liebesemblem, Allegorien und Darstellungen zu derben Redensarten, Musen, Tugenden und Liebestorheiten wurde von einem unbekanntem Liebhaber zusammengestellt. Die vom Herausgeber umfangreich erläuterten Sinnbilder und ihre lyrischen Beigaben, typisch für die literarische Kultur des 17. Jahrhunderts, breiten das ganze Panorama der Liebe aus. Was schließlich wäre das Leben ohne sie? Das „Théâtre d'amour“ sagt es mit einem Bild: eine Windmühle, deren Flügel stillstehen, also sinnlos. Das letzte Blatt der Sammlung, die Abbildung eines reichen Greises, der eine junge Frau verführt, versinnbildlicht, was auch im Barock mächtiger noch als die Liebe war: das liebe Geld. (tom)

◆ „Théâtre d'amour. Der Garten der Liebe und seine Freuden“, Taschen, 352 Seiten, 24,99 Euro.